



Yad Vashem

Wanderausstellungen

Besa: Eine Sache der Ehre
Wie muslimische Albaner Juden retteten





Die Yad Vashem Wanderausstellungen



Yad Vashem, die Gedenkstätte für die Märtyrer und Helden des Holocaust, wurde 1953 aufgrund eines Beschlusses des israelischen Parlaments gegründet. Seit ihrer Eröffnung ist die Gedenkstätte mit der Aufgabe betraut, die Geschichte des jüdischen Volkes während der Shoa zu dokumentieren, die Erinnerung an die sechs Millionen jüdischen Opfer aufrechtzuerhalten und ihr Vermächtnis weiterzugeben. Außerdem wird in Yad Vashem der „Gerechten unter den Nationen“ gedacht: Menschen die ihr eigenes Leben riskierten, um jüdischen Mitmenschen zu helfen.

Auf dem „Berg der Erinnerung“, *Har haZikaron*, gelegen, ist Yad Vashem ein ausgedehntes Gelände mit einem Komplex von Museen, Ausstellungen, Archiven, einer Schule, einer Bibliothek, Mahnmale, Skulpturen und Denkmäler. Das neue Museum für Holocaustgeschichte trägt den veränderten Bedürfnissen künftiger Generationen Rechnung: Es dient als Verbindung zwischen jener Welt, die für immer verloren wurde, und dem Leben, das sich nach dem Holocaust entwickelte. Jährlich besuchen mehr als eine Millionen Menschen Yad Vashem.

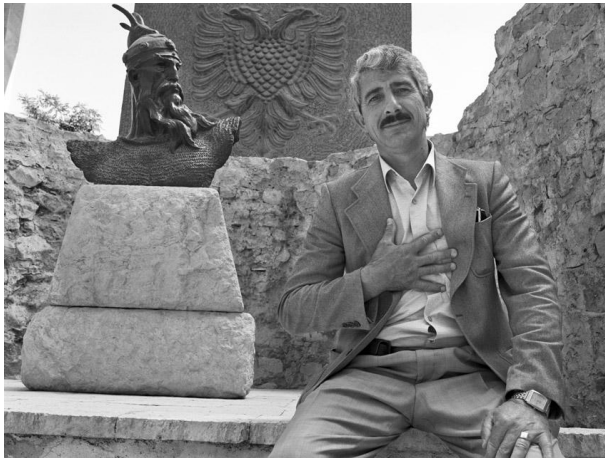
Durch diese Besucherzahlen angespornt, zielt die Gedenkstätte darauf, ihr Anliegen durch Wanderausstellungen einem größeren Publikum weltweit zugänglich zu machen. Das Hauptziel der Wanderausstellungen ist es, die universalen Lehren, die wir aus dem Holocaust ziehen können, bekannter zu machen. Yad Vashem hat viele Jahre Erfahrung auf diesem Gebiet: ihre Wanderausstellungen wurden weltweit mit großem Echo gezeigt, darunter an bekannten Orten wie dem UN Hauptquartier in New York und dem Europäischen Parlament in Brüssel. Mit diesem Ziel möchte Yad Vashem Ihnen heute eine Wanderausstellung für den deutschsprachigen Raum vorstellen.





Besa: Eine Sache der Ehre

Wie muslimische Albaner Juden retteten



Albanien mit seiner muslimischen Bevölkerungsmehrheit erreichte, woran viele andere europäische Nationen scheiterten: Fast alle Juden, die während der deutschen Besetzung auf albanischem Staatsgebiet lebten, wurden gerettet. Dabei spielte es keine Rolle, ob sie albanischer oder ausländischer Herkunft waren.

Die albanische Bevölkerung bewies außerordentlichen Mut, als sie sich weigerte, dem Befehl der deutschen Besatzer Folge zu leisten, die in ihrem Land lebenden Juden auszuliefern. Viele Regierungsangehörige stellten jüdische Familien mit falschen Papieren aus, die ihnen ein normales Leben als Teil der Bevölkerung gestatteten. Die Albaner schützten nicht nur ihre eigenen jüdischen Bürger, sondern gewährten auch jüdischen Flüchtlingen Zuflucht, die in ihrem Land nach Rettung suchten.

Ihre Hilfe gründete auf *Besa*, einem ethischen Prinzip, das den Albaner bis heute normative Orientierung bietet. *Besa* bedeutet „ein Versprechen halten“: Jemand, der sein Wort hält, dem man sein eigenes Leben anvertrauen kann und auch das seiner Nächsten. Juden und Nichtjuden gleichermaßen zu helfen, war für die muslimischen Albaner eine Frage der Ehre. Bis Januar 2010 wurden 69 Albaner von Yad Vashem als „Gerechte unter den Völkern“ geehrt.



Die Ausstellung zeigt Porträts von albanischen Muslimen, die während der Shoa jüdische Mitmenschen vor der Vernichtung retteten. Die Aufnahmen stammen von dem amerikanischen Fotografen Norman Gershman. Sie wurden erstmalig am Internationalen Holocaustgedenktag 2008 im Hauptquartier der Vereinten Nationen in New York gezeigt.



Technische Details der Ausstellung

Die Ausstellung zeigt Fotografien der albanischen Retter und ihrer individuellen Geschichten.

Insgesamt besteht die Ausstellung aus 30 Teilen:

- 1 Eingangsplakat 74x87cm
- 4 Texttafeln über den historischen Hintergrund des Holocaust in Albanien, die Gerechten unter den Nationen sowie den Fotografen Norman Gershman und das Projekt; jeweils 40x87cm
- 12 Fotografien, jeweils 63-110x87cm
- 12 Texttafeln mit den Geschichten der Rettung, Größe 40x87cm
- 1 Fahne

Die Ausstellungsgröße erfordert ca. 28-30m Platz. Sie ist für Transport und Lagerung in passgenauen Kisten untergebracht.

Kosten

Die Herstellungskosten der Ausstellung werden sich voraussichtlich auf NIS 82,560 (€ 17,000, laut Wechselkurs vom 13. Juli 2010) belaufen. Da die Projektkosten in NIS anfallen, werden die endgültigen Kosten in € erst bei Projektumsetzung festgelegt werden können.